

I. Bildung von Verbalnomina (Partizipien)

-a(n)t-

= Partizip Präsens aktiv

Stamm: schwacher Präsensstamm

Beispiele:

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse
<i>bhavant-</i>	<i>dviṣant-</i>	<i>juhvat-</i>	<i>kṛpyant-</i>	<i>sunvant-</i>	<i>kṣipant-</i>	<i>rundhant-</i>	<i>tanvant-</i>	<i>krīṇant-</i>	<i>corayant-</i>

Vgl. Stenzler § 267 – Deklination §§ 88 + 89, Mayrhofer § 131 u. 62.

Nach gleichen Regeln wird auch das Part. Fut. aktiv gebildet. Beispielsweise 3. Pl. *bhaviṣyanti* ‘sie werden sein’ → *bhaviṣyant-* ‘sein werdend’

-āna- -māna-

= Partizip Präsens Medium und passiv

Suffix: *-āna-* bei athematischen Verben, *-māna-* bei thematischen

Stamm: Präsensstamm wie bei Part. Präs. akt.

Beispiele:

a) athematisch:

2. Klasse	3. Klasse	5. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse
<i>dviṣāna-</i>	<i>juhvāna-</i>	<i>sunvāna-</i>	<i>bhindāna-</i>	<i>tanvāna-</i>	<i>krīṇāna-</i>

b) thematisch

1. Klasse	4. Klasse	6. Klasse	10. Klasse	Passiv
<i>bharamāna-</i>	<i>śrāmyamāna-</i>	<i>viṣamāna-</i>	<i>bhāṣayamāna-</i>	<i>dṛśyamāna-</i>

Deklination: *-a/-ā-* Stämme

-vāṃs- -tavant-

= Partizip Perfekt aktiv

In der älteren Sprache ausschliesslich Formen mit *-vāṃs-*, das sich an den schwachen Perfektstamm fügt.

Beispiele:

<i>kṛ-</i>	<i>cakṛvāṃs-</i>
<i>vid-</i>	<i>vidvāṃs-</i>
<i>vac-</i>	<i>ucivāṃs-</i>

Deklination: Stenzler § 98, Mayrhofer § 133 u. 68.

In späterer Zeit werden die Formen auf *-tavant-* bevorzugt. Dabei handelt es sich im Grunde um das PPP, dem das Suffix *-vant-* angefügt wird.

Beispiele:

<i>kṛ-</i>	<i>kṛtavant-</i>
<i>vac-</i>	<i>uktavant-</i>

Deklination: Stenzler § 91, Mayrhofer § 62.

-(i)ta- -na-

= Partizip Perfekt passiv

Beide Suffixe sind bereits idg., wobei auch dort die Formen auf *-to- – zumindest in dieser Funktion – häufiger sind. Die Formen mit *-ita-* sind i. a. bei sog. *Seṭ*-Wurzeln anzutreffen; daneben bilden die Kausativa und die Verben der 10. Klasse das PPP immer auf *-ita-*, wobei das *-i-* an die Stelle von *-aya-* im Präsensstamm tritt.

-ta- und *-na-* fügen sich an die tiefstufige Wurzel.

Beispiele:

kṛ- *kṛta-*
gam- *gata-*
vac- *ukta-*
pat- *patita*
pad- *panna-*
dah- *dagdha-*
budh- *buddha-*

Das Zusammentreffen von *-ta-* mit dem Wurzelauslaut führt zu Formen, die lautgesetzlich erklärbar sind. Stenzler § ff. gibt die verschiedenen Kombinationen an. Für eine kurze Darstellung der Laut- und Ablautgesetze vgl. Mayrhofer, Sanskritgrammatik §§ 30; 33.7; 37; 135.

Deklination: *-a/-ā*-Stämme

-tavya- -anīya- -(t)ya-

= Partizipium Necessitatis (auch Partizipium Futuri, Gerundiv)

-tavya- und *-anīya-* treten immer an die Vollstufe (Guṇa) der Wurzel.

Beispiele:

kṛ- *kartavya*
ji- *jetavya-*
bhū- *bhavitavya-* (*Seṭ*-Wurzel)
śru- *śravanīya-*

-tya- mit Schwundstufe der Wurzel

Beispiele:

śru- *śrutya-*
i- *itya-*

Vor *-ya-* erscheint die Wurzel oft in Dehnstufe (Vṛddhi) oder in noch anderen Formen.

Beispiele:

kṛ- *kārya-*
bhū- *bhāvya-* u. *bhavya-*
ji- *jeya-* u. *jayya-*
dā- *deya-*

II. Komparative und Superlative

-īyas--iṣṭha-

Sowohl die Steigerungsformen auf *-(ī)yas-/iṣṭha-* wie diejenigen auf *-tara-/tama* sind auf das Indogermanische zurückzuführen. Die Formen auf *-(ī)yas-/iṣṭha-* kommen im klassischen Sanskrit nur noch bei einzelnen Wörtern vor. Diese Bildung, im Vedischen noch gebräuchlich, ist später nicht mehr produktiv. Die Wurzel hat meist Vollstufe (Guṇa). Bei einzelnen ist der Positiv nicht bezeugt.

Beispiele, die auch im klass. Skt. geläufig sind:

Positiv	Komparativ	Superlativ
<i>nava-</i>	<i>navīyas-/navyas-</i>	<i>naviṣṭha-</i>
<i>yuvan-</i>	<i>yavīyas-</i>	<i>yaviṣṭha-</i>
<i>guru-</i>	<i>garīyas-</i>	<i>gariṣṭha-</i>
	<i>śreyas-</i>	<i>śreṣṭha-</i>
	<i>kanīyas-</i>	<i>kaniṣṭha-</i>
	<i>jyāyas-</i>	<i>jyeṣṭha-</i>
	<i>bhūyas-</i>	<i>bhūyiṣṭha-</i>

Deklination des Komparativs vgl. Stenzler § 97, Mayrhofer § 63.

-tara- -tama-

Die üblichen Komparativ- und Superlativsuffixe der klassischen Zeit. Sie treten an den reinen Stamm des Adjektivs, und zwar an den schwachen bei zweifacher, an den mittleren bei dreifacher Stammabstufung.

Beispiele:

Positiv	Komparativ	Superlativ
<i>priya-</i>	<i>priyatara-</i>	<i>priyatama-</i>
<i>mṛdu-</i>	<i>mṛdutarā-</i>	<i>mṛdutama-</i>
<i>mahant-</i>	<i>mahattara-</i>	<i>mahattama-</i>
<i>vidvāṃs-</i>	<i>vidvattara-</i>	<i>vidvattama-</i>
<i>tapasvin-</i>	<i>tapasvitara-</i>	<i>tapasvitama-</i>
<i>(ud)</i>	<i>uttara-</i>	<i>uttama-</i>

Sowohl Komparativ wie Superlativ können als Elativ verwendet werden.

III. Die Bildung von Substantiven und Adjektiven

-Ø- = Wurzelnomina

Sie sind v. a. in der vedischen Sprache vertreten und später nicht mehr produktiv.

3 Haupttypen:

a) Das Wurzelnomen hat die Bedeutung eines *Nomen agentis*. Dieser Typus ist mit wenigen Ausnahmen nur in Komposita vertreten.

Diese Nomina sind entsprechend ihrer Bedeutung i. a. *maskulin*

Beispiele:

vṛtra-han- der Vṛtratöter
veda-vid- der Vedakenner
pāpa-kṛt- Bösewicht (*t* angefügt bei Wurzeln, die kurzvokalisch auslauten)
 Simplex: *rāj-* König

b) Das Wurzelnomen hat die Bedeutung eines *Abstraktums*

Diese Abstrakta sind immer *feminin*, sie kommen auch als *Simplicia* vor und haben oft idg. Entsprechungen.

Beispiele:

diś- Richtung
viś- Niederlassung, Wohnung
ṛc- Hymnus
bhū- Welt

c) Nur nominal belegte Wurzelnomina

Dabei handelt es sich i. a. um Erbwörter.

Beispiele:

pad- m. Fuss
go- m./f. Rind
nau- f. Schiff
tvac- f. Haut

-a- (Häufigstes Wortbildungssuffix im Altindischen!)

Ist schon indogermanisch häufig. Dort oft nicht auf eine verbale oder nominale Wurzel zurückführbar; vgl. etwa ai *aśva-* : av. *aspa-* : ap. *asa-* : gr. ἵππος : lat. *equus*. ai. *vṛka-* : av. *vəhrka-* : lit. *vilkas* : aksl. *vlkb* : gr. λύκος : lat. *lupus* : got. *wulfs*.

Im Indischen am häufigsten Ableitung von Verbalwurzeln

• Form der Wurzel:

Am häufigsten Vollstufe (Guṇa); doch auch Schwund- und Dehnstufe (Vṛddhi) kommen vor.

Beispiele:

Wurzel	Schwundstufe	Vollstufe	Dehnstufe
<i>dviṣ-</i> hassen	<i>dviṣa-</i> Adj. feindlich	<i>dveṣa-</i> m. Hass	
<i>sru-</i> fliessen	<i>sruva-</i> Schöpflöffel	<i>srava-</i> m. Wasserfall	<i>srāva-</i> m. Ausfluss
<i>su-</i> pressen	<i>-suva-</i> ifc. pressend	<i>sava-</i> m. Kelterung	<i>sāva-</i> m. Soma-Libation
<i>yuj-</i> anbinden	<i>yuga-</i> n. Joch	<i>yoga-</i> m. Methode, Yoga	<i>yauga-</i> m. Anhänger des Yoga
<i>bhram-</i> schlendern	<i>bhṛma-</i> m. Irrtum	<i>bhrama-</i> m. Herumwandern	<i>bhrāma-</i> m. Herumschlendern

• Bedeutung

Nicht einheitlich. Am häufigsten treten diese Bildungen als *Nomina actionis* und *Nomina agentis* auf.

1) *Nomina actionis*

Beispiele:

<i>jaya-</i>	<i>ji-</i> 'siegen'	m. Sieg
<i>sava-</i>	<i>su-</i> 'pressen'	m. Kelterung
<i>bhaya-</i>	<i>bhī-</i> 'fürchten'	n. Gefahr
<i>svara-</i>	<i>svar-</i> 'tönen'	m. Ton

2) *Nomina agentis*

Beispiele:

<i>nada-</i>	<i>nad-</i>	m. Brüller
<i>vara-</i>	<i>vṛ-</i>	m. Freier
<i>īśa-</i>	<i>īṣ-</i>	Herrscher

Häufig sind von Verben hergeleitete *Nomina agentis* auf *-a-* als Hinterglieder von Komposita zu finden.

<i>go-pāla</i>	m. Viehhüter
----------------	--------------

3) Daneben auch *Ableitungen* aus alten Wurzelnomina und sekundäre *Ableitungen*, diese häufig als *Vṛddhi-* Bildungen. Letztere Bildungen drücken i. a. Zugehörigkeit aus.

Beispiele:

<i>pada-</i>	< <i>pad-</i>	Fuss
<i>yauga-</i>	< <i>yoga-</i>	Yoga-Anhänger
<i>bhaima-</i>	< <i>bhīma</i>	zu Bhīma gehörig
<i>mānava</i>	< <i>manu-</i>	zu Manu gehörig

• Genus

Normalerweise maskulin; Neutra ebenfalls vertreten, wenn auch selten.

-ana-a) *Nomina agentis* — *Maskulina*

Beispiele:

<i>karāṇa-</i>	< <i>kṛ-</i>	Bewirker, bewirkend
<i>janana-</i>	< <i>jan-</i>	Erzeuger
<i>vacana-</i>	< <i>vac-</i>	Redner, redegewandt

Solche Nom. ag. können auch als Adj. – besonders häufig als Hinterglieder von Komposita – verwendet werden.

b) *Verbalabstrakta* —> *Neutra* (Häufiger als die Maskulina)

Beispiele:

<i>yojana-</i>	< <i>yuj-</i>	Gespann
<i>-gamana-</i>	< <i>gam-</i>	Gehen
<i>-vrajana-</i>	< <i>vraj-</i>	Bahn, Strasse
<i>bhuvana-</i>	< <i>bhū-</i>	Welt
<i>karāṇa-</i>	< <i>kṛ-</i>	Tat
<i>vasana-</i>	< <i>vas-</i>	Kleid
<i>vasana-</i>	< <i>vas-</i>	Wohnung
<i>varṇana-</i>	< <i>varṇayati</i>	Beschreibung (abgeleitet vom Denominativum)

-ā-

Hat grundsätzlich zwei Funktionen:

1. Motionssuffix
2. Abstrakta-Bildner

1. *Motionssuffix*

Ist auch in anderen idg. Sprachen häufig. Dient zur Bildung von Feminina aus -ā-Stämmen

Beispiele:

a) bei Adjektiven:

<i>navā-</i>	neu
<i>anyā-</i>	eine andere

b) bei Lebewesen:

<i>aja-</i>	Ziegenbock	<i>ajā-</i>	Geiss
<i>aśva-</i>	Pferd, Hengst	<i>aśvā-</i>	Stute
<i>bala-</i>	Knabe	<i>balā-</i>	Mädchen

c) bei Sachbezeichnungen (eher selten und evtl. beeinflusst durch die Möglichkeit, mit -ā- Abstrakta zu bilden):

<i>ukha-</i>	n. Kochtopf	<i>ukhā-</i>	Kochtopf
<i>vapra-</i>	m. Erdwall	<i>vaprā-</i>	Feuerplatz
<i>rasa-</i>	m. Saft	<i>rasā-</i>	Feuchtigkeit

2. *Bildung von Abstrakta*

Meist von sekundären Verbalstämmen.

a) Von Desiderativstämmen

<i>jigīṣā-</i>	der Wunsch zu erlangen	<i>jigīṣati</i>	= Desid. v. <i>ji-</i>	siegen
<i>bhikṣā-</i>	Betteln	<i>bhikṣati</i>	= Desid. v. <i>bhaj-</i>	zuteilen
<i>āśikṣā-</i>	Lernbegier	<i>śikṣati</i>	= Desid. v. <i>śak-</i>	können
<i>upaśikṣā-</i>				
<i>īpsā-</i>	Wunsch	<i>īpsati</i>	= Desid. v. <i>āp-</i>	erlangen

b) Von Denominativstämmen (weniger häufig)

<i>mṛgayā-</i>	Jagd	< <i>mṛgayati</i>	jagen	zu <i>mṛga-</i>	Wildtier
<i>gopayā-</i>	Behüten	< <i>gopayati</i>	schützen	zu <i>go-pā</i>	Hirt

c) Aus nicht abgeleiteten Verbalstämmen

<i>īśā-</i>	Herrschaft	<i>īṣ-</i>	herrschen
<i>nindā-</i>	Tadel	<i>nind-</i>	tadeln
<i>śobhā-</i>	Schönheit	<i>śubh-</i>	glänzen

Diese Verbalabstrakta bilden die Grundlage des *periphrastischen Perfekts* bei Verben, die keine redupliziertes Part. Perf. aktiv auf -vāms- bilden können:

<i>vidām cakāra</i>	er wusste
<i>gamayām cakāra</i>	er machte gehen
<i>upasthāpayam cakāra</i>	er veranlasste zu verehren
<i>gopayām cakāra</i>	er hütete
<i>jighāṃsām cakāra</i>	er wollte töten

Erst ab spätvedischer Zeit werden als Hilfsverben auch *as-* und *bhū-* verwendet:

<i>āmantrayām āsa</i>	er redete an
<i>janayām āsa</i>	er zeugte
<i>kathayām babhūva</i>	er erzählte

-tā-

(Neben seiner Funktion als Fem. des PPP)

Bildung von Abstrakta – sehr häufig und produktiv

Selten an Verbalwurzeln angefügt. Meistens Eigenschaftsabstrakta aus Adjektiven und Substantiven.

Beispiele:

<i>dīrghatā-</i>	Länge	<i>dīrgha-</i>	lang
<i>devatā-</i>	Gottesdienst (später Gottheit)	<i>deva-</i>	Gott
<i>nagnatā-</i>	Nacktheit	<i>nagna-</i>	nackt
<i>vīratā-</i>	Mannhaftigkeit	<i>vīra-</i>	Mann, Held
<i>bandhutā-</i>	Verwandtschaft	<i>bandhu-</i>	Verwandter

-tva-

In ganz ähnlicher Funktion wie *-tā-*, d.h. zur Bildung von *Abstrakta* – i. a. *Neutra* – aus *Nomina*, z.T. auch aus Adverbien und Präpositionen.

Im RV noch als Gerundiv vorkommend. Später nur noch in der obigen Funktion.

Beispiele:

<i>garbhatva-</i>	Schwangerschaft	<i>garbha-</i>	Schoss, Embryo
<i>subhagatva-</i>	Glücklichsein	<i>subhaga-</i>	„mit gutem Anteil“, glücklich
<i>amṛtatva-</i>	Unsterblichkeit	<i>amṛta-</i>	unsterblich
<i>brahmatva-</i>	Priesterschaft	<i>brahman-</i>	Brahmane
<i>samtva-</i>	Zusammensein	<i>sam</i>	mit
<i>sahatva-</i>	Gemeinsamkeit	<i>saha</i>	zusammen mit
<i>tadātva-</i>	Gegenwart	<i>tadā</i>	nun

-ti-

Auch *-ti-* bildet *Abstrakta*, die beinahe ausschliesslich feminin sind, in der Regele *abgeleitet* von *Verben* und normalerweise mit Schwundstufe der Wurzel. Auch dieses Suffix ist häufig und produktiv.

Beispiele:

<i>mṛti-</i>	Tod	<i>mṛ-</i>	sterben
<i>bhakti-</i>	Zuneigung	<i>bhaj-</i>	zuteilen
<i>śakti-</i>	Kraft	<i>śak-</i>	können
<i>sthiti-</i>	Stehen	<i>sthā-</i>	stehen
<i>gati-</i>	Schritt, Weg	<i>gam-</i>	gehen

Auf solchen *Abstrakta* basieren die vedischen Infinitive auf *-taye* und *-tyai*; z.B. *sutasya pītaye* „um von dem Gekelterten zu trinken“.

-tu-

Bei den Bildungen auf *-tu-* verhält es sich sehr ähnlich wie bei denjenigen auf *-ti-*. Die Anzahl eigentlicher Nomina ist indessen hier viel geringer und diese sind vor allem im Vedischen bezeugt. Die Wurzel hat hier Vollstufe (Guṇa).

Beispiele:

<i>gātu-</i>	m. Gang, Weg	<i>gā-</i>	gehen
<i>jantu</i>	m. Geschöpf, Mensch	<i>jan-</i>	zeugen
<i>vastu-/vāstu-</i>	n. Wohnstätte	<i>vas-</i>	wohnen
<i>hetu-</i>	m. Antrieb, Ursache	<i>hi-</i>	antreiben

Hauptfunktion der Bildungen auf *-tu-* sind indessen infinite Verbformen, d.h. mit Hilfe dieses Suffixes werden verschiedene Infinitive und der Absolutiv der Simplicia gebildet.

1. *Infinitive*

a) Form des Stammes

Die Wurzel hat bei primären Verben Vollstufe; bei Setz-Wurzeln wird ein *-i-* eingeschoben:

<i>netu-</i>	< <i>nī-</i>	führen
<i>etu-</i>	< <i>i-</i>	gehen
<i>avitu-</i>	< <i>av-</i>	helfen

Bei sekundären Verben wird der Verbalstamm verwendet und ein *-i-* eingeschoben. In der klassischen Sprache wird der Einschub von *-i-* auch bei Nicht-Setz-Wurzeln gebräuchlich:

b) Die Kasusform der Infinitive

In der ältesten Sprachstufe sind mehrere Kasus gebräuchlich:

Akkusativ: *-tum* im RV nur von 5 √

Beispiele: *otum* (zu *vā-* weben) *etum*, *dātum*, *netum*

Dativ: *-tave* / *-tavai*

-tave über 30 √ im RV

Beispiele: *etave*, *otave*, *gantave* (*gam-*), *vaktave* (*vac-*), *vólhave* (*vah-*), *srávitave* (*sru-* fließen), *havitave* (*hū-* rufen)

-tavai ca. 12 √ im RV

Beispiele: *etavái*, *otavái*, *gántavái*, *srávitavái*

Genitiv: *-tos* 6 √ im RV

Beispiele: *etos*, *gantos*, *janitos*, *hantos*, *kartos*, *dātos*

In der späteren Sprache erhält sich allein der Infinitiv auf *-tum-*.

2. *Absolutiv auf -tvā*

Diese Bildung – ursprünglich ein Instrumental – erhält sich im Sanskrit während der ganzen Sprachperiode. Sie findet Verwendung bei den Simplicia.

Vgl. Stenzler § 284; Mayrhofer § 138–139.

-tra- (-atra-)

Zwei Gruppen von Substantiven, beinahe ausschliesslich *Neutra*.

In der Regel auf der Vollstufe des Verbs beruhend.

1. *Substantive mit Stammbetonung* —> Mittel oder Werkzeug zum Vollzug einer Handlung.

<i>kṣetra-</i>	Feld, Grund und Boden	<i>kṣi-</i>	wohnen
<i>śastra-</i>	Messer	<i>śas-</i>	schneiden
<i>yoktra-</i>	Strick, Gurt	<i>yuj-</i>	anschirren
<i>śrotra-</i>	Gehör	<i>śru-</i>	hören
<i>chattra-</i>	Sonnenschirm	<i>chad-</i>	bedecken

2. *Substantive mit Suffixbetonung* —> meist Abstrakta

<i>kṣatra-</i>	Herrschaft	<i>kṣa-</i>	herrschen
<i>dātra-</i>	Geschenk	<i>dā-</i>	geben
<i>hotra-</i>	Opferhandlung	<i>hu-</i>	giessen, opfern
<i>stotra-</i>	Lobpreisung	<i>stu-</i>	preisen

-tr-

Hauptsächliche Funktion: Bildung von Nomina agentis aus Verben und Verwandtschaftsnamen.

1. *Nomina agentis aus Verben*

Diese Bildung ist schon grundsprachlich. Das idg. *-ter-/tor-Suffix – eine Differenzierung der beiden Suffixe, deren Form akzentbedingt ist, ist im Detail schwierig – findet sich etwa in gr. ῥήτωρ, γενέτωρ, σωτήρ, δοτήρ, lat. *orator, genitor, dator*.

Im Sanskrit – wo in den Saṃhitās die beiden Akzente ebenfalls noch bezeugt sind, während sich in den Brāhmaṇas fast nur noch -tr- findet – hat die Wurzel Vollstufe, die Setz-Wurzeln fügen -i- ein.

Ai. Beispiele:

<i>janitr-</i>	Erzeuger	< <i>jan-</i>	zeugen
<i>dātr-</i>	Geber, Spender	< <i>dā-</i>	geben
<i>bhartṛ-</i>	Gatte	< <i>bhr-</i>	halten
<i>hantr-</i>	Töter	< <i>han-</i>	schlagen, töten
<i>hotṛ-</i>	RV-Priester	< <i>hu-</i>	giessen
<i>dveṣṭṛ-</i>	Feind	< <i>dviṣ-</i>	hassen

Die suffixbetonten Formen dienen schon im RV gerne als Prädikat in Nominalsätzen, wobei in der 3. Person i. a. keine Kopula auftritt. Daraus entsteht dann das periphrastische Futurum. Vgl. Stenzler § 234; Mayrhofer § 52.

2. *Verwandtschaftsbezeichnungen*

Zwar lassen sich von der Bedeutung her Verwandtschaftsbezeichnungen kaum als Nomina agentis interpretieren, dennoch ist es auffällig, dass nicht nur im Sanskrit ein Grossteil der Verwandtschaftsbezeichnungen das Suffix -tr- aufweisen.

Beispiele:

Sanskrit	Avestisch	Griechisch	Latein	Gotisch/Ahd.	Tocharisch
<i>pitṛ-</i>	<i>pitar-</i>	<i>πατήρ</i>	<i>pater</i>	<i>fadar</i>	<i>pācar/pācer</i>
<i>mātṛ-</i>	<i>mātar-</i>	<i>μήτηρ</i>	<i>mater</i>	<i>muoter</i>	<i>mācar/mācer</i>
<i>duhitṛ-</i>	<i>dugədar</i>	<i>θυγάτηρ</i>	—	<i>daúhtar</i>	<i>ckācar/tkācer</i>
<i>bhrātṛ-</i>	<i>brātar-</i>	<i>(φράτηρ)</i>	<i>frater</i>	<i>brōṢar</i>	<i>pracar/procer</i>

yātr- Frau des Bruders des Gatten; Entsprechungen im Lit., Aksl.; mit nicht genauer lautlicher Entsprechung: gr. *ἐνατέρες*, lat. *ianitricēs*

Daneben weisen weitere Verwandtschaftswörter das Suffix -r- auf

<i>svasṛ-</i>	av. <i>xaṅhar-</i>	gr. <i>ἕορ</i>	lat. <i>soror</i>	got. <i>swistar</i>
<i>devṛ-</i>	Bruder des Gatten	gr. hom. <i>δαήρ</i>	ahd. <i>zeihhur</i>	
<i>nanāndṛ-</i>	Schwester des Mannes (nur indisch)			

-as-

Bei den Nomina auf *-as-* – i. a. Neutra, seltener Maskulina – lassen sich in der Hälfte der Fälle idg. Entsprechungen finden. Sie sind indessen in nachvedischer Zeit nicht mehr produktiv.

Beispiele:

Skt. <i>apas-</i> n. Werk	av. (<i>hv</i>) <i>apah-</i> gut wirkend	lat. <i>opus</i> Werk
Skt. <i>ayas-</i> n. Eisen	av <i>ayah-</i> Metall	lat. <i>aes</i> Erz
Skt. <i>janas-</i> n. Geschlecht	gr. <i>γένος</i> id.	lat. <i>genus</i> id.
Skt. <i>tamas-</i> m. Finsternis		
Skt. <i>manas-</i> n. Geist		

-iṣ-

Ähnlich wie diejenigen auf *-as-*. Sind aber viel seltener.

Beispiele:

Skt. <i>kraviṣ-</i> rohes Fleisch	gr. <i>κρέας</i>
Skt. <i>barhiṣ-</i> Opferstreu	av. <i>barəziṣ-</i> Polster, Kissen

-man-

Ebenfalls ererbtes Nominalbildungssuffix für Neutra und Maskulina. Substantive aus Verbalwurzeln; nachvedisch nicht mehr produktiv.

Beispiele:

Skt. <i>dhāman-</i> Satzung, Wohnung	av. <i>dāman-</i> Wohnung	gr. (<i>ανα</i>) <i>θήμα</i> Weihegeschenk
Skt. <i>bhūman-</i> Erde, Wesen	gr. <i>φῶμα</i> Gewächs	
Skt. <i>brahman-</i>		
Skt. <i>ātman-</i> m. Selbst		
Skt. <i>karman-</i> n. Handeln		

-in-

Zusammen mit *-vant-* eines der häufigsten und produktivsten Nominalbildungssuffixe. Die Nomina auf *-in-* können aus anderen Nomina (i. a. Substantiven), Verbalnomina (aus Wurzeln und aus Verbalstämmen abgeleitete), aber auch aus Pronomina, Adverbien und adverbialen Ausdrücken abgeleitet werden. Anders gesagt: es gibt kaum ein Wort, zu dem sich nicht mit Hilfe von *-in-* eine Ableitung bilden liesse.

Bedeutung: Die Nomina auf *-in-* haben Adjektivcharakter; sie bedeuten immer „versehen mit (dem was durch das Grundwort ausgedrückt wird)“, „charakterisiert durch“.

a) Ableitung aus Substantiven:

<i>vajrin-</i>	Beiname Indras „der mit dem Vajra Versehene“	<i>vajra-</i>	m. Donnerkeil
<i>aśvin-</i>	Zwillingsgötter „die mit den Pferden“	<i>aśva-</i>	m. Pferd
<i>mālin-</i>	bekränzt	<i>mālā-</i>	f. Kranz, Girlande
<i>vrīhin-</i>	mit Reis versehen	<i>vrīhi-</i>	m. Reis
<i>retin-</i>	samenreich	<i>retas-</i>	n. Same, Sperma
<i>yaśasin-</i>	ruhmreich	<i>yaśas-</i>	n. Ruhm
<i>mantrin-</i>	„Sprüchekenner“, Minister	<i>mantra-</i>	n. Spruch

b) Ableitung aus Zahlwörtern:

<i>daśin-</i>	zehnfach	<i>daśa</i>
<i>ekaviṃśin-</i>	21fach	<i>ekaviṃśa</i>

c) Ableitungen aus Adverbien und adv. Ausdrücken:

<i>sākṣin-</i>	Zeuge	<i>sākṣāt</i>	vor Augen
<i>paripanthin-</i>	Gegner	<i>pari panthām</i>	um den Weg

d) Ableitungen aus Verbalnomina:

<i>iṣṭin.</i>	der geopfert hat	<i>iṣṭa-</i>	geopfert (PPP v. <i>yaj-</i>)
<i>dāyin-</i>	gebend	<i>dā</i>	geben
<i>mohin-</i>	verwirrend	<i>muh-</i>	verwirrend
<i>pravādin-</i>	äussernd	<i>pra-vad-</i>	aussprechen

-va(n)t- / -ma(n)t-

-va(n)t- (Nebenform *-mant-*) stammt aus den Grundsprache und ist bis ins späteste Sanskrit lebendig und häufig. Allerdings sind Beispiele mit Ableitungen zu den gleichen Wörtern nicht leicht zu finden. Immerhin entspricht

myk. *pe-de-we-sa /pedwessa/* dem Skt. *padvant-* mit Füßen versehen.

Sehr häufige homerische Formel: ἔπεα πτερόεντα προσηύδα „er sprach die geflügelten (*πτερο(f)εντα)Worte“. πτερόν Flügel ≈ Skt. *pattra* n.

Heth. *-yant-* z. B. in *šamankuryant-* (zu *zamankur* Bart) Skt. *śmaśruvant-* bärtig (zu *śmaśru-* bzw. *śmaśāru-*)

Das Suffix *-mant-* wird grundsätzlich dann verwendet, wenn das Grundwort auf *-u-* auslautet; so z.B. *ṛbhū-mant-* zu den Ṛbhus gehörig, *vasu-mant-* reich. Nach dem RV breitet sich diese Bildung indessen weiter aus; z. B. *śrī-mant-* prächtig, *dhī-mant-* einsichtig, *yava-mant-* Gerste enthaltend etc.

Die Bedeutung entspricht ziemlich genau derjenigen der Adjektive auf *-in-*.

Einige Beispiele (aus einer praktisch unbegrenzten Anzahl):

<i>himavant-</i>	frostreich, Himālaya	<i>hima-</i>	m. Frost, Kälte
<i>sarasvant-*</i>	wasserreich	<i>saras-</i>	n. See (zu <i>sr-</i> fließen)
<i>vīravant-</i>	von Helden begleitet	<i>vīra-</i>	m. Held
<i>māvant-</i>	mir ähnlich	<i>aham</i>	ich
<i>antarvatī</i>	schwanger	<i>antar</i>	innen
<i>śatavant-</i>	100 enthaltend	<i>śatam</i>	100

* dazu das Fem. *sarasvatī-* Bezeichnung einer Flussgöttin. *-vatī-* findet sich häufig in Fluss- und Städtenamen.

-ka- (-aka- / -ika-)

Sehr verbreitetes Suffix mit z. T. nicht genau abgegrenzten Funktionen.

1. Diminutivsuffix

Diese Funktion ist alt, aber im Ai. nur noch relativ selten.

Beispiele:

<i>putraka-</i>	m. Söhnchen
<i>rājaka-</i>	m. unbedeutender König
<i>vṛkṣaka-</i>	m. Bäumchen
<i>aśvaka-</i>	m. Rösslein
<i>kriyamānaka-</i>	n. (literarisches) Machwerk
<i>ṛṣika-</i>	m. Seher niedrigen Ranges

2. bei Adjektiven: Annäherung an das Grundwort

<i>babhruka-</i>	bräunlich
<i>kālaka-</i>	schwärzlich
<i>aṇuka-</i>	ziemlich fein
<i>kaṭuka-</i>	ziemlich scharf

3. Zugehörigkeitssuffix

a) Adjektive zu Ortadverbien

<i>anuka-</i>	abhängig	<i>anu</i>	entlang
<i>antika-</i>	in der Nähe	<i>anti</i>	nahe

b) Adjektive aus Ortsnamen (z.T. mit Vṛddhi)

<i>śaurāṣṭraka-</i>	Bewohner von Śūrāṣṭra
<i>vaidehaka-</i>	bei den Videhas wohnhaft
<i>kāśika-</i>	aus Kāśi

c) Adjektive aus Zeitbezeichnungen

<i>pradoṣika-</i>	abends
<i>vasantaka-</i>	im Frühling
<i>māsika-</i>	monatlich

d) Adjektive und Substantive in der Bedeutung „versehen mit“.

<i>sūcīka-</i>	stechendes Insekt	<i>śucī-</i>	f. Nadel
<i>śalyaka-</i>	Stachelschwein	<i>śalya-</i>	m./n. Stachel
<i>kāryaka-</i>	ein Anliegen habend	<i>kārya-</i>	n. was zu tun ist, Anliegen
<i>aikagavika-</i>	der nur ein Rind hat	<i>eka- + go-</i>	
<i>sāhasika-</i>	gewalttätig	<i>sahas-</i>	n. Gewalt
<i>rathika-</i>	auf einem Wagen fahrend	<i>ratha-</i>	m. Wagen
<i>aṃśaka-</i>	Erbe	<i>aṃśa-</i>	m. Anteil
<i>mārgika-</i>	Jäger	<i>mṛga-</i>	m. Wild
<i>jālika-</i>	Fischer	<i>jāla</i>	n. Netz

4. Suffix ohne erkennbare Bedeutung

<i>dūraka-</i> : <i>dūra-</i>	fern
<i>udaka-</i> : <i>udan-</i>	Wasser
<i>manuṣyaka-</i> : <i>manuṣya-</i>	menschlich
<i>avika-</i> : <i>avi-</i>	Schaf

-ya- (-iya-)

Neben den Gerundiven (s.o.) dient das Suffix *-ya-* i. a. der Bildung von Adjektiven aus Substantiven. Das idg. *-jo-*-Suffix – vgl. etwa gr. *πάτριος*, lat. *patrius* (—> *patria*) mit ai. *pitrya-* – bildet allgemein Adjektive mit der Bedeutung ‘gehörend zu’ oder ‘das und das betreffend’. Diese Adjektive können ihrerseits substantiviert werden.

Die Form des Suffixes wechselt zwischen *-ya-* und *-iya-*. Dies erklärt sich daraus, dass das Suffix ursprünglich zweisilbig war und diese Aussprache beibehalten und in der Schrift ausgedrückt wurde.

Bei der Bildung aus *-a-* und *-ā-*-Stämmen fällt der Stammauslaut weg:

<i>rathya-</i>	zum Wagen gehörig	<i>ratha-</i>	m. Wagen
<i>yajñiya-</i>	zum Opfer gehörig	<i>yajña-</i>	m. Opfer
<i>svapnya-</i>	zum Schlaf gehörig —> n. Traum	<i>svapna-</i>	m. Schlaf
<i>kṣatriya-</i>	zur Herrschaft gehörend —> m. Krieger	<i>kṣatra-</i>	Herrschaft
<i>sabhya-</i>	in der Versammlung befindlich	<i>sabhā-</i>	Versammlung
<i>sākhyā-</i>	zweigartig	<i>sakhā-</i>	Zweig

Aus *-i-*-Stämmen:

<i>avya-</i>	von Schaf stammend	<i>avi-</i>	Schaf
<i>kavya-</i>	weise	<i>kavi-</i>	Weiser
<i>sakhyā-</i>	zum Freund gehörig —> n. Freundschaft	<i>sakhi-</i>	Freund

Aus *-u-*-Stämmen meist *-avya-* :

<i>vāyavya-</i>	in der Luft befindlich	<i>vāyu-</i>	m Wind
<i>hanavya-</i>	zur Kinnback gehörig	<i>hanu-</i>	f. Kinnbacke

Aus Konsonantstämmen:

<i>viśya-</i>	zur Gemeinde gehörig —> einer aus der 3. Kaste	<i>viś-</i>	f. Siedlung
<i>namasya-</i>	ehrerbietig	<i>namas-</i>	n. Verehrung
<i>haviṣya-</i>	mit einer Opferspende versehen	<i>havis-</i>	n. Opferspende
<i>hṛdyā-</i>	Herzens-	<i>hṛd-</i>	n. Herz
<i>rājanya-</i>	aus fürstlichem Geschlecht	<i>rājan-</i>	m. Fürst

Neben der Vollstufe haben Bildungen auf *-ya-* auch Vṛddhi, sie sind wohl teilweise sekundär aus bereits bestehenden Adjektiven gebildet:

<i>kāvya-</i>	n. Schergabe
<i>saubhāgya-</i>	n. Wohlstand
<i>rāthya-</i>	n. Wagenbesitz

Meist Vṛddhi haben auch die Patronymika und andere Herkunftsbezeichnungen:

<i>taugrya-</i>	< <i>tugra-</i>
<i>sāhadevyā-</i>	< <i>sahadeva-</i>
<i>śaibya-</i>	< <i>śibi-</i>
<i>kaitavya-</i>	< <i>kitava-</i>
<i>kaunteya-</i>	< <i>kuntī-</i>

Häufig sind die auf den Adjektiven basierenden neutralen Nominalabstrakta:

<i>āthitya-</i>	Gastfreundschaft	<i>athiti-</i>	m. Gast
<i>gārhapatya-</i>	Herrschaft im Haus	<i>grhapati-</i>	m. Hausherr
<i>saukṛtya-</i>	Wohltun	<i>sukṛta-</i>	n. gute Tat
<i>bhaiṣajya-</i>	heilende Wirkung	<i>bhiṣaj-</i>	heilend
<i>aiśvarya-</i>	Herrschaft	<i>īśvara-</i>	m. Herr
<i>dautya-</i>	Botschaft	<i>dūta-</i>	m. Bote

-yu-

Ein Suffix, das i. a. adjektivische Nomina agentis bildet.

Selten als Suffix direkt an die Wurzel angefügt:

<i>bhujyu-</i>	geniessend	<i>bhuj-</i>	geniessen
<i>yajyu-</i>	(gerne) opfernd	<i>yaj-</i>	opfern
<i>sahyu-</i>	siegreich	<i>sah-</i>	überwältigen

Besonders in der älteren Sprache steht *-yu-* neben Denominativen, aber auch Kausativen auf *-ya-*
Aus Denominativen:

<i>vīrayu-</i>	s. männlich benehmend	:	<i>vīrayate</i>	<	<i>vīra-</i>	Mann
<i>vṛṣayyu-</i>	brünstig	:	<i>vṛṣayate</i>	<	<i>vṛṣan-</i>	Stier
<i>ṛtāyu-</i>	die Ordnung einhaltend	:	<i>ṛtāyate</i>	<	<i>ṛta-</i>	n. heilige Ordnung
<i>manāyu-</i>	ergeben	:	<i>manāyati</i>	<	<i>manā-</i>	f. Ergebenheit
<i>vasūyu-</i>	Güter begehrend	:	<i>vasūyati</i>	<	<i>vasu-</i>	n. Gut
<i>gavyu-</i>	Rinder begehrend	:	<i>gavyati</i>	<	<i>go-</i>	Rind
<i>vareyu-</i>	freiend	:	<i>vareyati</i>	<	<i>vara-</i>	Freier

Oft ist das denominative Verb nicht bezeugt:

<i>vadhūyu-</i>	eine Frau begehrend		<i>vadhū-</i>	Frau
<i>mitrāyu-</i>	nach Freundschaft verlangend		<i>mitra-</i>	Freund
<i>ahaṃyu-</i>	auf das Ich bedacht		<i>aham</i>	ich
<i>yavayyu-</i>	Getreide wünschend		<i>yava-</i>	m. Gerste

-maya-

Die *Stoffadjektive* aus *-maya-* sind durchweg produktiv, wenn auch – wegen ihrer besonderen Bedeutung – nicht eben häufig.

<i>yavamaya-</i>	aus Gerste
<i>śaramaya-</i>	aus Schilfrohr
<i>lohamaya-</i>	aus Kupfer
<i>ayasmaya-</i>	eisern
<i>vṛihimaya-</i>	aus Reis
<i>aśmamaya-</i>	steinern
<i>hiraṇyamaya-</i>	golden
<i>apomaya-</i>	aus Wasser

Daneben aus Pronomina:

<i>kimmaya-</i>	woraus bestehend?
<i>idammaya-</i>	daraus bestehend
<i>manmaya-</i>	von mir stammend